



Er ist auferstanden  
**auferstanden**  
*auferstanden*  
 auferstanden



Bild: Manfred Janzen / pixelio

Ein Gruß und Angebot der Selbständigen  
 Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinden  
 in Balhorn und Altenstädt - Pfarrer Wilfried Keller





## „Hirtensonntag“



### Übersicht:

Lied: Nun jauchzt dem Herren alle Welt

Psalmgebet / alternativ als Lied

Lobpreis Gottes

Bericht - Der Auferstandene will uns als Hirte begleiten / Evangelium  
(Wer möchte: weitere Lesungen unter 037 Gesangbuch)

Lied: Er ist erstanden, Halleluja

Gedanken zum Tag

Lied: Seid nicht bekümmert

Gebet/Fürbitte

Vaterunser

Segenslied: Geh unter der Gnade

### Hinweis:

Noch können wir uns nicht in der Kirche versammeln. Um den Herrn Jesus Christus im Herzen versammelt, sind wir aber bleibend verbunden!

Von 11 - 12 Uhr wird Kantorin Nadine Vollmar bei geöffnetem Fenster Orgel spielen. Durchs Fenster könnte man ihr auch einen Liedwunsch zurufen.

Die Kirche ist offen - wer zum Beten hinein gehen möchte, beachte bitte die Abstandsregelungen, und bitte nicht mehr als drei Personen.

Das Gebet im Anhang dient zur Fürbitte im Rahmen des kleinen Hausgottesdienstes, kann aber auch zum Beten genutzt werden, wenn um 12 Uhr und 19:30 Uhr die Glocke zum Beten einlädt.

Bildnachweis:

Soweit nicht anders angegeben, Bild und Grafiken vom  
Materialdienst Evangelische Publizistik

## Lied „Nun jauchzt dem Herren alle Welt“ (Gesangbuch der SELK 187)

- 1) Nun jauchzt dem Herren, alle Welt! Kommt her, zu seinem Dienst euch stellt,  
kommt mit Frohlocken, säumet nicht, kommt vor sein heilig Angesicht!
- 2) Erkennt, daß Gott ist unser Herr, der uns erschaffen ihm zur Ehr,  
und nicht wir selbst: durch Gottes Gnad ein jeder Mensch sein Leben hat.
- 3) Er hat uns ferner wohl bedacht und uns zu seinem Volk gemacht,  
zu Schafen, die er ist bereit, zu führen stets auf gute Weid'.
- 4) Die ihr nun wollet bei ihm sein, kommt, geht zu seinen Toren ein  
mit Loben durch der Psalmen Klang, zu seinem Vorhof mit Gesang.
- 5) Dankt unserm Gott, lobsinget ihm, rühmt seinen Namen mit lauter Stimm';  
lobsingt und danket allesamt! Gott loben, das ist unser Amt.
- 6) Er ist voll Güt' und Freundlichkeit, voll Lieb und Treu zu jeder Zeit;  
sein Gnad währt immer dort und hier und seine Wahrheit für und für.

**Psalmgebet** nach Psalm 23 / im Gesangbuch 037

[alternativ: Psalm 23 als Lied singen - siehe nächst Seite.]

Die Güte des Herrn erfüllt den Erdkreis, Halleluja.  
Wohl dem Volk, dessen Gott der Herr ist, Halleluja.

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.  
Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.  
Er erquicket meine Seele.  
Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück;  
denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.  
Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.  
Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,  
und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar .

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste,  
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.



**Psalm 23 als Lied:** Liederbuch rot, Nr. 165 / EG Mecklenburg 540



1. Der Herr ist mein Hir - te, Hal - le - lu - ja, es



wird mir nichts feh - len, Hal - le - lu - ja!

2. Er führt mich zur Weide, Halleluja,  
zum quellfrischen Wasser, Halleluja!
3. Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal,  
fürcht' ich doch kein Unglück, Halleluja!
4. Denn du bist stets bei mir, Halleluja,  
dein Stab stützt und tröstet mich, Halleluja!
5. Ich fürcht' keine Feinde, Halleluja,  
denn du hilfst mir siegen, Halleluja!
6. Erbarmen und Gutes, Halleluja,  
die werden mir folgen, Halleluja!
7. Und so werd' ich bleiben bei dir allezeit  
in Jesu Namen in Ewigkeit. (Melodie: M Geiger / I. Kindet)

**Lobpreis Gottes:** Liederbuch rot, Nr. 83 Text: Gitta Leuschner nach Ps. 9,2-3



dt. Ich lo - be mei - nen Gott von gan - zem Her - zen. Er -



zäh - len will ich von all sei - nen Wun - dern und sin - gen sei - nem



Na - men. Ich lo - be mei - nen Gott von gan - zem Her - zen. Ich



freu - e mich und bin fröh - lich, Herr, in dir. Hal - le - lu - ja! Ich



freu - e mich und bin fröh - lich, Herr, in dir. Hal - le - lu - ja



## Bericht: Der Auferstandene will uns als Hirte begleiten; nach dem Johannes-Evangelium:

Noch bevor Jesus starb und auferstand, erklärte er seinem Jünger-Team:

Ich bin der gute Hirte.

Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.

Ein Betreuer der Herde, der nur angestellt ist und dem die Schafe nicht gehören („Mietling“), sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht – und der Wolf stürzt sich auf die Schafe und zerstreut sie –, denn er ist nur angestellt und kümmert sich ohne echtes Interesse um die Schafe.

Ich, Jesus, bin der gute Hirte und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich mein Vater kennt; und ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe. Und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stall; auch sie muss ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde und ein Hirte werden.

Wenig später ergänzte Jesus:

Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. Mein Vater hat sie mir gegeben - und er ist mächtiger als alles, und niemand kann sie aus des Vaters Hand reißen. Ich und der Vater sind eins.



Bild: Logo Verlag / Christlicher Buchversand

Johannes 10,11-16.27-30

Lutherbibel 2017 - ergänzt mit Übertragungen von W. Keller

### Lied „Er ist erstanden, Halleluja“ (Liederbuch rot, Nr. 116)

- 1) Er ist erstanden, Halleluja! Jauchzt ihm und singet, Halleluja!  
Denn unser Heiland hat triumphiert, all' seine Feind gefangen er führt.  
Refrain:  
Lasst uns lobsingeln vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod.  
Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben. Halleluja!
- 2) Er war begraben drei Tage lang. Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank;  
doch die Gewalt des Tods ist zerstört; selig ist, wer zu Jesus gehört.  
- Refrain -
- 3) Der Engel sagte: "Fürchtet euch nicht! Ihr sucht Jesus, er ist hier nicht.  
Sehet die Stätte, wo er einst lag: Er ist erstanden, wie er gesagt."  
- Refrain -
- 4) "Geht und verkündigt, dass Jesus lebt." Er lebt in allem, was lebt und webt.  
Was Gott geboten, ist nun vollbracht: Christus hat's Leben wiedergebracht.  
- Refrain -
- 5) Er ist erstanden, hat uns befreit; dafür sei Dank und Lob allezeit.  
Uns kann uns schaden nicht Sünd noch Tod, Christus versöhnt uns mit unserm Gott.  
- Refrain -

## Gedanken zum Tag:

Viele Leute fragen sich: „Was habe ich eigentlich davon, dass Jesus das Grab verlassen hat und lebt?“ Unter dem Thema des Sonntags heute antworte ich:

Du hast einen Hirten an deiner Seite, der dich wie ein Schaf gut im Blick behält. Damit es dir gut geht und damit er dich schützen kann.

Kann es sein, dass wir diesen Hirten gerade brauche, weil er die außergewöhnliche aktuelle Lage in unsrem Land und rund um den Erdball im Blick hat und weil er sich besonders denen zuwenden wird, die zu ihm um Hilfe rufen?

Diesen außergewöhnlichen, starken, guten und umsichtigen Hirten hatte bereits David vor Augen, der das Gebet Psalm 23 geschrieben hat. Ihr habt es schon gebetet ... .

Zum finsternen Tal, durch das Menschen manchmal hindurch gehen, habe ich einen guten Gedankenstoß zur aktuellen Krisenlage von Arno Backhaus gelesen:

„Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück - denn du wirst es wieder hell machen - denn du bist bei mir...“ - Nein, so steht es nicht in Davids Gebet Psalm 23 Vers 4. Vielmehr hat David so gebetet: „Ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.“ Gott verspricht uns nicht, uns vor Dunkelheit und Leid zu schützen. Er ist bei uns, auch in der Dunkelheit.

Da ist ein Kind, das mit seinem Vater im Zug durch einen Tunnel fährt. Plötzlich fällt das Licht im Tunnel aus, und es ist stockfinster. Für das Kind ist der beste Halt, dass der Papa in der Dunkelheit neben ihm sitzt. Der gibt ihm Schutz und Sicherheit, nicht das Licht.

Arno Backhaus sagt: „Das möchten wir immer wieder neu buchstabieren und einüben, dass in aller Not und in allem Leid Gott an unserer Seite ist, und dass er uns versorgt. Da steckt ja das Wort „sorgen“ drin. Es ist Gottes Job, mich zu versorgen, nicht mein Job, vor Sorgen den Mut fallen zu lassen.“ Diesen Job hat Gott auch dem guten Hirten Jesus übertragen.

Ich erinnere: Jesus ist kein angestellter Hirte. Jesus hat volles Interesse an jedem, der zu ihm gehört. Er ist ein Hirte, der sich mit Leiden auskennt, der Sterben unter Atemnot erlebt hat. Und am Ende war er doch stärker als die Mächte, die ihn in den Tod trieben. Diesen Hirten an der Seite zu wissen in der dunklen Stunde - doch, das ist eine Hilfe. Er geht durch das dunkle Tal mit, hält es mit uns aus - und wird auch hinausführen. Er weiß, wann und wie.

Auf ganz verschiedene Weise kann er hinausführen:

- er kann gegen das Virus kämpfen und vernichten;
- er kann trösten und zusprechen „ich bin bei dir“;
- er kann Lichtblicke geben, wenn wir uns einsam vorkommen;
- er kann den einsam Sterbenden Trost und Frieden schenken;
- er kann helfen, dass die wirtschaftliche Lage wieder eine Wende zum Guten vollzieht;
- er kann bei persönlichen finanziellen Problemen Hilfe senden;
- er kann das, was du jetzt am meisten brauchst ... - weil er für dich sorgt;
- er erfüllt den letzten Wunsch: Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen bis ans Lebensende und darüber hinaus; denn ich werde bleiben im Zuhause des Herrn für immer. Auch nicht der Tod kann uns vom Hirten trennen.

Mit ihm geht Leben auf der saftigen grünen Wiese und im dunklen Tal!

Für jeden Tag dieses Lebens auf der Erde vom Hirten begleitet,  
aber mit Perspektive für ein Zuhause beim Herrn für immer nach diesem Leben -  
so können wir anders und mit Zuversicht durch die Krise gehen. Solche Hoffnung  
schenke der Herr euch allen.

Wilfried Keller

## Lied „Seid nicht bekümmert“

Liederbuch grün 375

Text (nach Neh. 8,10b) und Melodie:  
Kommunität Gnadenthal

E H A H



Refr.: Seid nicht be-küm-mert, seid nicht be - küm - mert,  
denn die Freu - de am Herrn ist eu - re Stär - ke!  
Herrn ist eu - re Kraft! 1. Je - sus, der auf - er -  
Je - sus, der auf - er -  
stan-de-ne Herr, ist in eu-rer Mit - te.  
stan-de-ne Herr, er ist un-ter euch.

- 2... führt euch seine Wege.  
... geht euch stets voran.
- 3... sendet seine Engel.  
... kämpft und siegt in euch.

## Gebet/Fürbitte

Siehe Anhang „Gebet in der Osterzeit“

## Vaterunser



Bild: pixabay/ Christine Schmidt



## Segenslied:

Geh unter der Gnade (Liederbuch rot 54)

Text und Melodie: Manfred Siebald

A<sup>(add9)</sup> D E A

Geh un - ter der Gna - de, geh mit Got - tes Se - gen;

Fm<sup>#7</sup> Bm<sup>7</sup> E<sup>sus4</sup> E<sup>7</sup>

geh in sei - nem Frie - den, was auch im - mer du tust.

A<sup>(add9)</sup> D E A

Geh un - ter der Gna - de, hör auf Got - tes Wor - te;

Fm<sup>#</sup> Fm<sup>#</sup>/E D E<sup>7</sup><sub>4</sub> 3 A

bleib in sei - ner Nä - he, ob du wachst o - der ruhst.

D E Fm<sup>#</sup> Bm A

1. Al - te Stun - den, al - te Ta - ge lässt du zö - gernd nur zu - rück.  
 2. Neu - e Stun - den, neu - e Ta - ge zö - gernd nur steigst du hin - ein.  
 3. Gu - te Wün - sche, gu - te Wor - te wol - len dir Be - glei - ter sein.

D Bm E D/E Cm<sup>#</sup>/E Bm/E

Wohl ver - traut wie al - te Klei - der sind sie dir durch Leid und Glück.  
 Wird die neu - e Zeit dir pas - sen? Ist sie dir zu groß, zu klein?  
 Doch die be - sten Wün - sche mün - den al - le in den ei - nen ein:

## Anhang:

### Gebet in der Osterzeit 2020

Vater im Himmel,

du gibst uns Hoffnung, weil Jesus überwunden hat und lebt.

Wir danken dir und singen dir zu: Halleluja - Gelobt seist du, Herr.

Wir sagen dir, was unser Herz bewegt:

Wir sind eingeschränkt in dieser Zeit

und erleben doch gleichzeitig die Fülle deiner Schöpfung ganz neu.

Wir fühlen uns isoliert

und entdecken gleichzeitig, wie das Telefon alte Freundschaften aufleben lässt und neue Nähe schenkt.

Wir haben Sorge um unsere finanzielle Sicherheit

und erleben gleichzeitig, wie wenig man wirklich zum Leben braucht.

Herr, all das legen wir dir hin:

Unsere Verunsicherung und unseren Lebensmut,  
unsere Ängste und unsere Hoffnungen.

Auch die Bitte um Weisheit für die Verantwortungsträger im Land.

Schöpfer des Lebens, wir klagen dir auch die Klimaveränderungen,  
die wir wohl mit verschuldet haben und deren Auswirkungen wir spüren.

Wir bitten: Gib wieder milden Regen, der das Land befeuchtet.

Lenke Wolken, Luft und Winde, damit Leben und Wachstum der Früchte gedeihen kann.  
In unserem Land und in allen Ländern, die von Dürre bedroht sind.

Jesus,

wir danken dir, dich als guten Hirten an unserer Seite zu wissen.

Gib uns alles, was zum Leben nötig ist.

Begleite uns durch die Krisensituation und

nutze diese Krise, um uns Menschen zu zeigen, wie Leben geht.

Führe uns wieder neu auf den Weg zu Dir.

Und gib uns Augen, die den Nächsten sehen.

Mach uns bereit, auch einmal zu verzichten oder zu teilen.

Stehe ganz besonders denen bei,

die ganz und gar isoliert sind,

die infiziert sind,

deren Krankheit schwer verläuft,

die um verstorbene Angehörige trauern.

Jesus, schenke Aufbruch und Neuanfang in der Kraft deiner Auferstehung:

- für die Gesellschaft,

- für die Kirche

- und auch für mich, meine Familienangehörigen und Freunde. Amen.